

# Trotz Nervenkrankheit schafft er die Matur

Lars Antonsen aus Mühlau hat seine Matur an der Kanti Wohlen bestanden. Dabei hat der 19-Jährige nie selber geschrieben. Wie das ging.

AZ Freiamt, 20.6.2022

Laura Koller

Lars Antonsen hat es geschafft, er hat seine Matur im Sack. Am Samstag erhielt er in der Aula der Kanti Wohlen feierlich sein Diplom. «Nur der Spannteppich in meinem Zimmer ist jetzt durch», erzählt der 19-Jährige lachend. «Wenn ich lerne, fahre ich mit meinem Rollstuhl oft im Kreis herum. Diese Gewohnheit habe ich während der Bezirksschule entwickelt und jetzt, nach all diesen Prüfungen, ist der Teppich kaputt.»

Lars Antonsen hat Spinale Muskelatrophie (SMA). Bei dieser vererbaren Erkrankung sterben Nervenzellen, die Muskelbewegungen steuern, ab. Antonsen kann deshalb nicht laufen oder selbstständig sitzen. Im Schulalltag wird er von seinen Klassenassistentinnen begleitet. «Sie machen für mich Notizen, mit denen ich dann lernen kann», erzählt Antonsen. Schon seit seiner Kindergartenzeit in Mühlau ist er im Volksschulsystem integriert.

## Manchmal klingelte der Wecker bereits um 4.45 Uhr

«Die Kantonsschule Wohlen hat mich ohne Fragen aufgenommen. Das ist nicht selbstverständlich», berichtet Antonsen. Er besuchte den Unterricht wie alle seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Einzig in der Coronazeit blieb er länger als der Rest der Klasse im Fernunterricht. Die Kanti Wohlen passte



Im Garten relaxen: Lars Antonsen geniesst nach seinem Maturaabschluss die freie Zeit. Bild: Laura Koller

## Maturfeier in Wohlen

153 Maturandinnen und Maturanden schlossen diesen Sommer die Kantonsschule Wohlen ab. Am Samstag, 18. Juni, haben sie bei der Feier in der schuleigenen Aula ihre Diplome erhalten. Die besten Abschlüsse erzielten Fabienne Lerjen aus Wohlen und Alexandra Siegrist aus Fahrwangen mit einem Notendurchschnitt von 5,8. Dafür wurde den beiden Schülerinnen der Kiwanis-Preis verliehen. (kol)

seinen Stundenplan leicht an. Französisch, Sport und die musischen Fächer musste er nicht besuchen.

Ausserdem wurde darauf geachtet, dass Antonsen möglichst wenig Frühstunden hatte. «Wenn die Schule um 7.30 Uhr beginnt, muss ich um 4.45 aufstehen. Ich mache jeden Morgen zwei Stunden Therapie zu Hause», zählt er auf. Solche frühen Schulstarts kamen meist einmal pro Woche vor. Antonsen muss über den Tag verteilt für seine Gesundheit fünf Stunden Therapie machen. «Dank der An-

passungen und dem Verständnis seitens der Kanti konnte ich alles unter einen Hut bringen.»

Eine weitere Anpassung brauchte es für seine Prüfungen. «Ich habe alle Prüfungen mündlich abgelegt, da ich nicht selber schreiben kann. Ich diktiere alles meinen Klassenassistentinnen. Dafür bin ich natürlich in einem anderen Raum, damit die anderen Schülerinnen und Schüler nicht auch mitschreiben können.»

Lars Antonsen denkt gerne zurück an die gemeinsame Zeit mit seinen Schulfreundinnen

«Die Kantonsschule Wohlen hat mich ohne Fragen aufgenommen. Das ist nicht selbstverständlich.»

Lars Antonsen  
Angehender Student

und Schulfreunden: «Es ist eine tolle Klasse. Sie haben mich gut integriert, und wenn es mal Probleme gab, habe ich das immer direkt angesprochen.»

Bezüglich Lieblingsfächer meint er: «Ich mag Chemie und Biologie sehr gerne. Aber da bin ich auch etwas vorbelastet, meine Eltern unterrichten beide Biologie.» Seine Maturaarbeit drehte sich auch um die Naturwissenschaften.

## Maturaarbeit: Zur Bestnote mit Steppengrillen

Antonsen befasste sich in der Arbeit mit Steppengrillen und deren Verhalten bei unterschiedlichen Temperaturen. «Das sind eigentlich Futterinsekten, die man im Tierladen

kaufen kann», erzählt er. «Ich wollte unbedingt etwas mit Tieren machen. Aber die Gesetze sind in diesem Bereich sehr streng, Insekten fallen aber nicht unter das Tierschutzgesetz.» Seine Maturaarbeit wurde mit der Bestnote 6 ausgezeichnet.

Nach der Matura wird Antonsen sich mit einem neuen Themenbereich befassen, er beginnt im September an der Universität Luzern sein Studium der Rechtswissenschaften. Dort wird er, wie in den vier Jahren an der Kantonsschule Wohlen, von den Klassenassistentinnen begleitet und im Studienalltag unterstützt. Bis dahin will er den Sommer geniessen. Mit seiner Familie wird er zwei Wochen in Berlin verbringen und die Stadt erkunden. Und sein 20. Geburtstag muss gebührend gefeiert werden. Dafür sind ein paar Tage in Wien geplant: «Meine Eltern haben mich dort zu einer Aufführung des Komikers Kaya Yanar eingeladen.»

In den schulfreien Monaten hat Antonsen endlich auch viel Zeit für sein Hobby: Er ist leidenschaftlicher Modellflug-Pilot und Teil der Modellfluggruppe Zugerland. Im Herbst letzten Jahres hat er dafür eine neue Fernsteuerung bekommen. Diese wurde speziell auf seine Hand angepasst. Deshalb ist er viel auf dem Modellflugplatz nahe Cham anzutreffen: «Ich bin oft dort und fliege, wenn es irgendwie geht.»